

Hasso Böhme und Adelheid Hlawacek präsentieren:

Die Bibliophile Weltneuheit „Der Aegyptische Struwelpeter“ auf Papyrus



© KHM-Museumsverband



„Der Aegyptische Struwelpeter“
Geschichte und Edition

Wie Adelheid Hlawacek berichtet, entstand *Der Aegyptische Struwwelpeter* in Wien im ausgehenden 19. Jahrhundert. Einer der Gründe dafür liegt in der Wiener Weltausstellung von 1873, auf der das alte Ägypten in einer eigenen ägyptisch-orientalischen Sammlung gezeigt wurde.

Das bezeugte etwa Gertrud Netolitzky, die – wie im Folgenden zu zeigen ist – mit ihren Geschwistern einer gutbürgerlichen Wiener Ärztfamilie der Entstehung des *Aegyptischen Struwwelpeters* fasziniert folgte und später mündlich überlieferte:

„Ich bin die Letzte, die sein [*Der Aegyptische Struwwelpeter*] Entstehen miterlebt hat. Ich war damals 8 Jahre, fieberhaft interessiert an jeder Phase... Damals war gerade eine Modewelle von alten ‚Ausgrabungen‘, die viel primitiver und nicht sehr echt-alt waren, wir hatten solche Bände daheim.“

In diesem Umfeld entstand in Wien in den Jahren 1893/1894 *Der Aegyptische Struwwelpeter*. Das Buch war ein privates, humorvolles Geschenk für Bertha Gersuny, die für die Netolitzky-Kinder und deren Freunde einen Tanzunterricht mit einem standesgemäßen Abschlussball organisierte. Teilnehmer des Tanzunterrichtes waren die drei ältesten Kinder der Familie Netolitzky: Magdalena, Richard und Fritz, die „Tante Bertha“ auch während deren Studentenzeit fern von der Familie betreute.

Als Magdalena gebeten wurde, einen *Struwwelpeter* für Frau Gersuny zu besorgen, entstand vermutlich die Idee, für „Tante Bertha“ ein geeigneteres, passenderes, phantasievolleres Geschenk zu finden. Das Ergebnis war ein durch die drei Kinder selbst gemachtes Buch, das die Beschenkte 1894 erhielt: *Der Aegyptische Struwwelpeter*. Das Geschenk baute auf Mystifikationen: In einem satirischen Vorwort im Manuskript des Buches wurde schalkhaft behauptet, dass man den Papyrus eines Ur-Struwwelpeters gefunden habe, der nicht nur die Vorlage des vorliegenden Buches sei, sondern auch von Heinrich Hoffmanns *Struwwelpeter*. Da das Ergebnis dieser Arbeit so eindrucksvoll war, entstand im Anschluss daran die Idee, dieses einem Verlag anzubieten und als Buch zu drucken, was wiederum ein Jahr dauerte: Es erschien im November 1895.



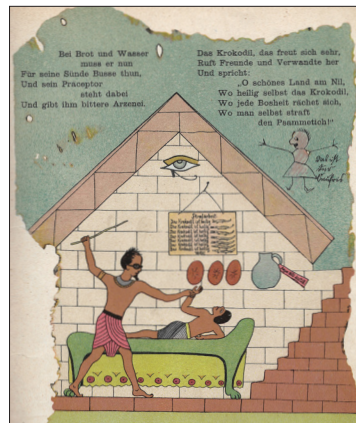
Die Familie Netolitzky

Die Eltern August und Hedwig Netolitzky mit ihren sieben Kindern, Troppau 1897

stehend: Richard, Julius, Toni (Haushaltshilfe), Ernst
sitzend: Fritz, Magdalena, Gertrud, Emma



Vorlage für die Illustration der Geschichte vom bösen Psammetich
Bild: *Vogeljagd* © KHM-Museumsverband



Aus der Geschichte vom bösen Psammetich im
Aegyptischen Struwwelpeter. © dohaböhme

Zur Geschichte des Manuskripts

Nach dem Tod von Bertha Gersuny am 5. April 1900 kam das Manuskript des *Aegyptischen Struwwelpeters* an die Familie von Magdalena Netolitzky zurück. Doch fiel dieses im April 1945 einem Bombardement in Wien zum Opfer und verbrannte. Erhalten blieb dagegen ein Großteil der gedruckten Auflage, die vom Verlag, aufgrund des laufenden Plagiatsprozesses, zurückgerufen und später erfolgreich verkauft wurde.

Der Verlust des Manuskripts ist umso bedauerlicher, als darin eine weitere Geschichte zum *Zappel-Philipp* enthalten war, die in die gedruckte Ausgabe nicht aufgenommen wurde. In dieser Geschichte wurde die Rekrutenausbildung verulkt. 1895 war es in der Österreichisch-Ungarischen Monarchie nicht ratsam, die als sakrosankt geltende Institution des Militärs zu persiflieren, zumindest nicht halb öffentlich wie in einem gedruckten Buch. In der Familie ist nur die letzte Zeile mündlich überliefert: „Pereat das Militär!“ (Nieder mit dem Militär!).

Der Plagiatsprozess 1895

Rütten & Loening in Frankfurt a. M. versuchte 1895 folgerecht auch das Erscheinen des *Aegyptischen Struwwelpeters* mit einer Plagiatsklage gegenüber dem Wiener Verlag Gerold's Sohn zu verhindern. Der Prozess dazu fand erst im Frühjahr 1896 statt; im Dezember 1895 mussten daher die Exemplare zurückgerufen werden. Das Weihnachtsgeschäft mit dem Buch fiel für den Verlag Gerold's Sohn aus.

Der Nachdruckprozess ging zugunsten des Verlags Gerold's Sohn aus: Das ab 31. Dezember 1895 geltende Urheberrechtsgesetz ergab, dass *Der Aegyptische Struwwelpeter*:

- eindeutig ein Werk der Literatur sei
- keine Bestandteile des Originals *Der Struwwelpeter* wiedergebe, vielmehr eine Bearbeitung mit eigener Originalität sei; eine solche konnte im Bereich der Österreichisch-Ungarischen Monarchie ohne Zustimmung des ursprünglichen [Frankfurter] Autors und Verlags veröffentlicht werden.

Übersetzungen

The Egyptian Struwwelpeter.

The Egyptian Struwwelpeter: being the Struwwelpeter papyrus; with full text and 100 original vignettes from the Vienna papyri; dedicated to children of all ages.

Egyptiläinen Jörö-Jukka

Veikko Pihlajamäki (1921–2006) ist der Übersetzer des Buches ins Finnische, das 1993 in Tampere im Eigenverlag des Übersetzers herausgebracht wurde.

Humoresken-Trilogie

In den Jahren 1882 bis 1884 schuf der Düsseldorfer Genremaler, Karikaturist und Schriftsteller Carl Maria Seyppel eine erfolgreiche ägyptische Humoresken-Trilogie, die inhaltlich an Wilhelm Busch angelehnt war, für die er jedoch in der Gestaltung der Bilder und Bücher ein eigenes, sehr auffälliges ägyptisches Erscheinungsbild schuf. Auf den Vorderdeckeln verwendete er Jute mit Lacksiegeln und Deckelfenstern und nannte diese „Mumiendrucke“.

1. „**Schlau, schlauer, am Schläusten**“ (1882) I. Ägyptische Humoreske. *Niedergeschrieben und abgemalt 1315 vor Christi Geburt von C.M.Seyppel, Mumiendruck, D.R.P. 2116 V*
2. „**Er + Sie + Es**“ (1883) II. Ägyptische Humoreske. *Nach der Natur abgemalt und niedergeschrieben 1302 Jahre vor Christi Geburt durch C.M.Seyppel, Mumiendruck, D.R.P. 23615*
3. „**Die Plagen**“ (1884) III. Ägyptische Humoreske. *Aufgeschrieben und abgemalt bei dem Auszuge der Juden aus Ägypten von C.M. Seyppel. Mumiendruck, D.R.P. 23615*

Adelheid Hlawacek und die Familie Netolitzky siehe: <https://struwwelpeter.org>

Heinrich Hoffmann's unsterblicher Frankfurter Struwwelpeter

Wie Hasso Böhme berichtet, ist der „originale“ Struwwelpeter unter Umständen entstanden, die denjenigen des *Aegyptischen Struwwelpeter* nicht unähnlich sind. Es war ursprünglich ein privates Buch: Der Frankfurter Arzt, Psychiater und Schriftsteller Dr. Heinrich Hoffmann hatte den *Struwwelpeter* 1844 als Vorleseheft für seinen Sohn Carl zum Weihnachtsfest geschaffen. Er konnte nicht ahnen, dass er damit ein Kinderbuch schuf, das in unzähligen Auflagen gedruckt und in viele Sprachen übersetzt wurde, um damit Generationen zu prägen. Der Struwwelpeter löste auch ein gänzlich neues Genre von Kinderbüchern aus, die bis heute immer wieder grosse Debatten auslösen.

Zu der außerordentlichen Wirkungskraft des Buchs gehört auch, dass es bis heute als Vorlage für zahlreiche politische und sozialkritische öffentliche Parodien genutzt und umgeschrieben wurde. Zudem wurde es auch im Privaten genutzt, meist für humoreske Adaptationen an Firmen- und Familienfeiern oder als Dankesgabe.

Bekanntlich wird der *Struwwelpeter* bis heute als Inbegriff sogenannter schwarzer Pädagogik kritisiert. Hoffmann wird dies jedoch kaum gerecht. Er war überzeugt davon, dass es angemessen sei, Kinder mit solchen Realitäten zu konfrontieren, allerdings im Schutz elterlicher Begleitung. Zwar war die Realität in seinen *Lustigen Geschichten und drolligen Bildern* auch bewusst überzeichnet, dennoch waren sie nach Hoffmann nicht „aus der Luft gegriffen“, vielmehr „aus praktischem Boden aufgewachsen, so namentlich der Hauptheld.“ Sein Name lässt sich unterschiedlich deuten. Der unmittelbare Ursprung ist ein auf ein Blatt gemaltes Strichmännchen namens „Das Haar- und Nagelkind“, das Hoffmann auf der letzten Seite seines Heftes *Struwwelpeter* nannte.

Erfolg und Rezeption des Struwwelpeter

Nach dem Weihnachtsfest 1844 präsentierte Heinrich Hoffmann das von ihm für seinen dreijährigen Sohn gemalte und getextete Vorleseheft den Freunden des Vereins der Künstler-, Gelehrten- und Schriftstellergesellschaft „Tutti Frutti und ihre Bäder im Ganges“ mit großem Erfolg. Anwesend war auch sein künftiger Verleger, der jüdische Verleger Zacharias Löwenthal aus Mannheim. Er erkannte den Wert dieses neuen Kinderbuchkonzeptes, übernahm es von Hoffmann für 80 Gulden und ließ die 1. Auflage unter dem Pseudonym „Der lustige Reimerich Kinderlieb“ erscheinen, die von der 2. bis zur 4. Auflage unter dem Pseudonym „Heinrich Kinderlieb“ herauskam.

Im Herbst 1845 erschienen die ersten 3000 Exemplare unter dem Titel *Lustige Geschichten und drollige Bilder mit 15 schön colorirten Tafeln für Kinder von 3-6 Jahren* mit sechs Geschichten; sie waren schnell ausverkauft, sodass schlussendlich ein leicht überarbeiteter Nachdruck erfolgte. Mit diesem Erfolg wurde sofort mit Heinrich Hoffmann ein Vertrag geschlossen, dem dann die 2. Auflage folgte. Sie enthielt zwei weitere Geschichten, die 3. und 4. Auflage erschienen unter dem Titel *Der Struwwelpeter*. In der 5. Auflage 1847 folgten die letzten zwei Geschichten und Heinrich Hoffmann wurde als Autor auf der Titelseite genannt. Der Umfang des Buches stand nun fest, doch die Titelfigur war noch im Wandel. 1859 schuf Hoffmann in der 27. Auflage einen neuen *Struwwelpeter* mit langen Haaren, neuen Bildern sowie minimalen Textänderungen. Mit der 31. Auflage wurde die Haarpracht wieder zivilisiert in den bekannten „Strahlenkranz“, auch als „Afro-Look“ bekannt, geändert.

Struwwelpeter-Übersetzungen

Schon früh wurde der *Struwwelpeter* in europäische Sprachen übersetzt:

- 1847 Dänisch *Vaer Lydig*
- 1848 Englisch *The English Struwwelpeter*
- 1860 Französisch *Pierre l'Ébouriffé*
- 1871 Spanisch *Juan el Desgreñado*
- 1882 Italienisch *Pierino Porcospino*

Es folgten über 60 weitere Übersetzungen, mit einer Vielzahl von Mundart- und Dialektinterpretationen. Zudem wurden zahlreiche Nachahmungen, Parodien und Umdichtungen sowie Adaptionen für Musik und Theater geschaffen, teils mit sozialkritischen oder politischen Absichten, sowie private familienbezogene Struwwelpetriaden.

Mädchen-Struwwelpetriaden

- | | | |
|--------|-----------------------------|-----------|
| • 1849 | <i>Die Struwwelsuse</i> | Erfurt |
| • 1864 | <i>Das Schreiliesel</i> | München |
| • 1867 | <i>Mlle Mary Sans-Soin</i> | Paris |
| • 1888 | <i>Frauen Struwwelpeter</i> | Stuttgart |
| • 1896 | <i>Die Struwwel-Liese</i> | Hamburg |

Politische Struwwelpeter-Parodien

- | | | |
|--------|--------------------------------------|------------|
| • 1848 | <i>Handbüchlein für Wühler</i> | Leipzig |
| • 1849 | <i>Der Politische Struwwelpeter</i> | Düsseldorf |
| • 1878 | <i>Et Svagt Ekko af Gamle Minder</i> | Kopenhagen |
| • 1899 | <i>The Political Struwwelpeter</i> | London |
| • 1943 | <i>Schicklgrüber</i> | Kalkutta |
| • 2025 | <i>Der Struwweldonald</i> | Berlin |

Sozialkritische Struwwelpeter-Parodien

- | | | |
|--------|--|---------------|
| • 1852 | <i>Der große Struwwelpeter</i> | Berlin |
| • 1877 | <i>Der Militair-Struwwelpeter</i> | Berlin |
| • 1880 | <i>Der pädagogisch verbesserte Struwwelpeter</i> | München |
| • 1883 | <i>Kurzer Gynäkologischer Struwwelpeter</i> | Heidelberg |
| • 1896 | <i>Technischer Struwwelpeter</i> | Berlin / Wien |

Musikalische Theaterstücke

1875, Andreas Hussla *Melodien zu Dr. Heinrich Hoffmanns Struwwelpeter*. Literarische Anstalt Rütten & Loening, Frankfurt (Musikstück).

1951, Kurt Hessenberg *Der Struwwelpeter Petrus hirsutus*, Edition Schott, 1956, Klavierauszug ED 6082 (Musikstück).

2018 zeigte das ZDF eine von Jan Böhmermann und dem Team des *Neo Magazin Royale* modern interpretierte und in die Gegenwart versetzte Version des *Struwwelpeters*.

2024, Programmheft *Shockheaded Peter*; Junk Oper, interpretiert von den Tiger Lillies, Julian Crouch und Phelim McDermot, Musik von Martyn Jacques.

Familien-Struwelpeter-Parodien

- 1883 *Struwelpeter-Lied* dem Verfasser des *Struwelpeter* zu seinem 50jährigen Doctor-Jubiläum Frankfurt a. M.
- 1894 *Der Aegyptische Struwelpeter* Wien
- 1896 *Der Schwerenöther*; Hochzeits-Ausgabe (Fam. Mumm) Frankfurt a. M.
- 1916 *Familien Anklageschrift* für Karl und Lieschen Vilseck a. See
- bis heute *unzählige Jubiläums- und Geburtstagsstruwelpeter*

Der Besuch des Struwelpeter Museums in Frankfurt gibt einen Einblick in das Wirken von Heinrich Hoffmann und die Fülle von immer wieder neuen Formen der Struwelpeter-Themen im Ausdruck ihrer Zeit, seit 180 Jahren.

Mitwirkende

Adelheid Hlawacek

Geboren 1947 als fünftes von sechs Kindern in Ahrenberg/NÖ, Matura an einem humanistischen Gymnasium, pädagogische Ausbildung und Ausbildung für den gehobenen Bibliotheksdienst an der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien, Gründungsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung. Ab 1994 Recherchen zum *Aegyptischen Struwelpeter* sowie zahlreiche Ausstellungen und Projekte zum Thema *Struwelpeter*

Hasso Böhme

Geboren 1944 in Dresden, lebt in der Nähe von Zürich. War von 1975 bis 2012 Inhaber eines Handelsunternehmens, das Erzeugnisse namhafter internationaler Unternehmen in der Schweiz vertrat. Heute betreibt er Buchforschung, ist Autor, Konzeptgestalter und Verleger.

„dohaböhme bibliothek & archiv“, Hasso und Dominique Böhme, Unterengstringen, Schweiz

Die „dohaböhme bibliothek & archiv“ wurde 2017 von Dominique und Hasso Böhme gegründet und hat sich nicht nur das Sammeln zum Ziel gesetzt, sondern auch in den gegebenen Themenkreisen zu forschen. Schwerpunkte: ABC-Bilderbücher, Kinder- und Jugendliteratur, griechische Mythologien, Faust, Reineke Fuchs sowie Fabeln und insbesondere Struwelpeter. Die hier besprochenen und gezeigten Objekte sind sämtlich im Besitz der Sammlung. Circa 1000 Objekte sind digitalisiert.

Prof. Dr. Ernst Fischer

Vorsitzender der Wiener Bibliophilen-Gesellschaft.

Danksagung

Dr. Regina Hölzl, Kunsthistorisches Museum Wien
und alle anderen Mitwirkenden, die zur Entstehung der Papyrusrolle beigetragen haben.

Der „Aegyptische Struwelpeter auf Papyrus“ (in der grossen Auflage) ist erhältlich als nummerierte Auflage mit je 18 Exemplaren in Deutsch und Englisch:

ISBN Nr. 978-3-033-10547-8 Deutsch: *Der Aegyptische Struwelpeter* Papyrus
ISBN Nr. 978-3-033-10548-5 Englisch: *The Egyptian Struwelpeter* Papyrus

Mini-Papyrus inklusive einem Text-Leporello:

ISBN Nr. 978-3-033-11591-0 Deutsch: *Der Aegyptische Struwelpeter* Mini-Papyrus
ISBN Nr. 978-3-033-11592-7 Englisch: *The Egyptian Struwelpeter* Mini-Papyrus

„Der Aegyptische Struwwelpeter“ auf Papyrus



4.5 m Papyrusrolle und Archivschachtel

EUR 2'400.00

Papyrusrolle: 450 x 31 cm (L x H)

Die 4.5 Meter lange Papyrusrolle, bedruckt mit 17 Abbildungen zum Thema „Der Aegyptische Struwwelpeter“ sowie eine Texttafel mit Angaben zum Ursprung des Aegyptischen Struwwelpeters im Gewande der historischen Hieroglyphen-Pracht, inspiriert durch die damals bereits bestehenden Wandtapeten-Malereien von 1894 im heutigen AEOS Saal I des Kunsthistorischen Museums in Wien.

Box: 37 x 9 x 8.5 cm (L x B x H)



28-seitiges Begleitheft 21 x 28 cm (B x H)

Ursprung der Geschichten des Hoffmann'schen Original-Struwwelpeter und die missbräuchliche Benutzung der Struwwelpeter-Geschichten durch Eltern, die ihren renitenten Kinder drohen, wenn sie nicht brav sind, ihnen ein ähnliches Schicksal widerfährt, wie es in den Geschichten dargestellt ist. Hoffmann hatte Geschichten aus seinem privaten und beruflichen Alltag dem Struwwelpeter zugrunde gelegt. Ebenso die Familie Netolitzky im „Aegyptischen Struwwelpeter“.

Erhältlich in zwei nummerierten Sonderausgaben von je 18 Exemplaren in Deutsch und Englisch.

Zwei Mini-Papyrusrollen mit Archivschachtel

EUR 1'490.00

2 Papyrusrollen: 111 x 7.4 cm (L x H)

Format Box: ca. 12 x 8.8 x 3.3 cm (L x B x H)

2 Leporellos: 65 x 7.4 cm (B x H) mit lesbaren Texten

Mini-Papyrusrolle mit Archivschachtel

EUR 640.00

Papyrusrolle 111 x 7.4 cm (L x H)

Format Box rot (deutsch) oder grün (englisch)

12 x 8.8 x 3.3 cm (L x B x H)

Leporello: 65 x 7.4 cm (B x H) mit lesbaren Texten

Preise inkl. MwSt., exkl. Versandkosten



Ihre Bestellung:

Der Aegyptische Struwwelpeter auf Papyurs (deutsch)

ISBN: 978-3-033-10547-8, 4.5 m Papyrusrolle, Begleitbroschüre, Box Stk. ____

The Egyptian Struwwelpeter on Papyurs (englisch)

ISBN: 978-3-033-10548-5, 4.5 m Papyrusrolle, Begleitbroschüre, Box Stk. ____

Der Aegyptische Struwwelpeter Mini-Papyrus Deutsch und Englisch

ISBN: 978-3-033-11591-0, Mini-Papyrus Rolle (deutsch)

ISBN: 978-3-033-11592-7, Mini-Papyrus Rolle (englisch)

Box mit zwei Papyrusrollen und zwei Leporellos Deutsch und Englisch Stk. ____

Der Aegyptische Struwwelpeter Mini-Papyrus (deutsch)

ISBN: 978-3-033-11591-0, Mini-Papyrus Rolle, Leporello, Box rot Stk. ____

The Egyptian Struwwelpeter Mini-Papyurs (englisch)

ISBN: 978-3-033-11592-7, Mini-Papyrus Rolle, Leporello, Box grün Stk. ____

Mail an: info@doha-bvv.com

Vorname: _____

Name: _____

Institution: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Land: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____



dohaböhme

bibliothek & archiv

dohaböhme bibliothek & archiv
Zürcherstraße 71, Postfach 43
CH-8103 Unterengstringen
info@doha-bba.com
www.doha-bba.com